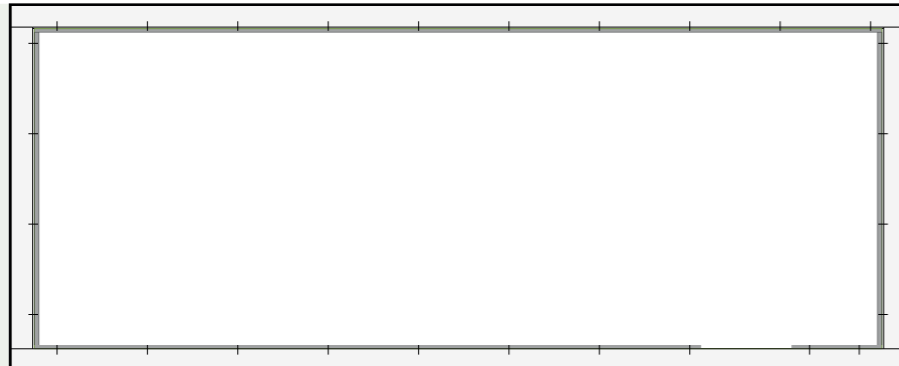
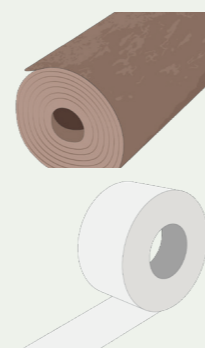


## 1 Randprofile befestigen



- Profile mit **Hanfämmstreifen** hinterlegen und am Baukörper verdübeln
- Achsabstand: max. 1000 mm (massive Untergründe) / maximal 500 mm (Holzuntergründe)
- Mind. drei Befestigungspunkte je Wandseite
- **Trennband** an Wand-/Deckenanschlüssen aufkleben.



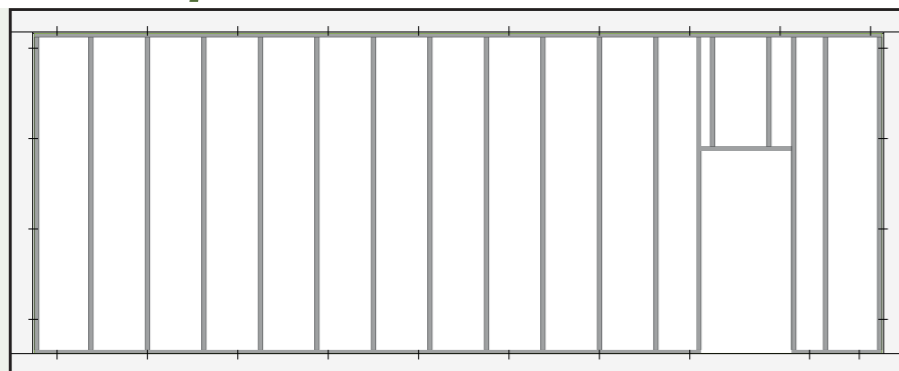
**Hanfämmstreifen sind für den Schallschutz unverzichtbar**, sie entkoppeln Unterkonstruktion vom Baukörper, und mindern die Schallübertragung.

Das **Trennband** wird nach Errichten der Unterkonstruktion entlang den Anschlussfugen geklebt und **verhindert Risse zwischen Trockenbauoberfläche und Anschlüssen**.

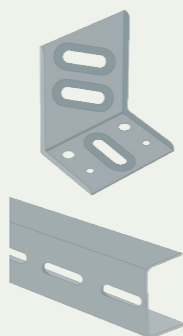
### Metallunterkonstruktion:

UW-/CW-Profile werden je nach Untergrund mit **Schlag- oder Spreiz-/Universaldübeln und Senkkopfschrauben befestigt**. Der gewählte Dübel muss für den jeweiligen Untergrund zugelassen sein.

## 2 Ständerprofile einsetzen



- max. Achsabstand 625 mm
- **Winkel- und Aussteifungsprofile im Türbereich** einbauen
- Max. Türöffnungsmaß = 2 Achsen
- Die UK-Achse oberhalb der Türöffnung weiterführen

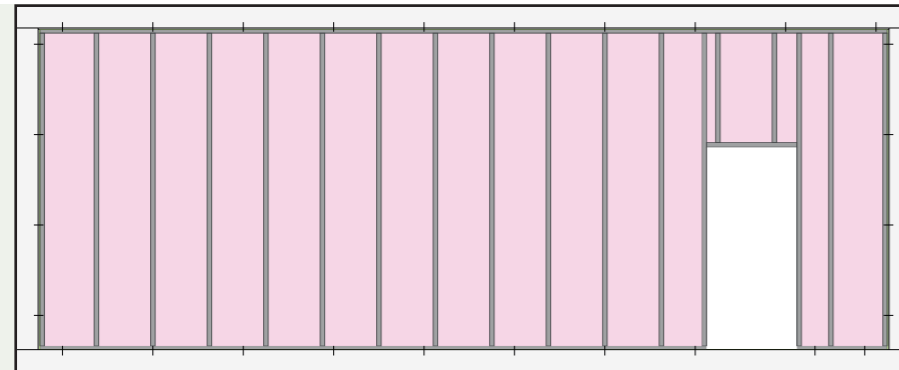


Im **Türbereich wird die Unterkonstruktion verstärkt**: Bei Metallständerwänden übernehmen UA-Profile den Lastenabtrag von Türblatt und Zarge. Die Türzarge wird, bei Metall- und Holzunterkonstruktion, über Türanschlusswinkel sicher mit der Unterkonstruktion verschraubt; passende Systemlösungen bieten verschiedene Hersteller.

### Holzunterkonstruktion:

Die Befestigung von Holzlatten und Kanthölzern erfolgt je nach Untergrund mit geeigneten **Rahmendübeln/Fassadendübeln und passenden Holzschrauben**. Bei Loch- und Hohllochziegeln sind dafür zugelassene, langschäftige **Universaldübel bzw. Rahmendübel für Lochsteine** zu verwenden. Die Dübellänge ist so zu wählen, dass Holzdicke und eine ausreichende Verankerungstiefe im Untergrund sichergestellt sind.

## 3 Dämmebene einbauen



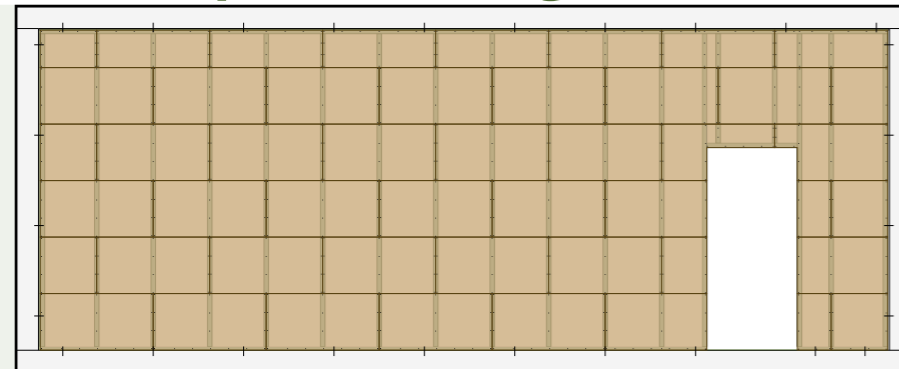
- bei Bedarf die **Dämmebene einbauen**
- sicherstellen, dass der Dämmstoff abrutschsicher eingebaut wurde



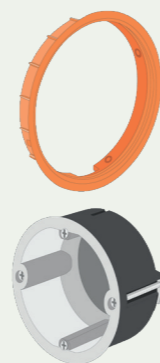
Der **Dämmstoff wird nach den bauphysikalischen Anforderungen gewählt**. Lehmplatten in Kombination mit Naturdämmstoffen (z. B. Holzfaser) verbessert Wärmespeicherung, Schallschutz und Brandschutz. Bei mineralischen Dämmstoffen sind abgleitsicher eingebaute, nichtbrennbare Produkte mit Schmelzpunkt > 1000°C zu verwenden.

Bei **vorgezogener Wandmontage (z.B. wegen Schallschutz)** den Wandfuß bis oberhalb Estrichhöhe beplanken, um die Unterkonstruktion vor Estrich zu schützen; nach vollständiger Trocknung die Beplankung bis zur Endhöhe ergänzen.

## 4 Lehm- oder Gipsbauplatten befestigen



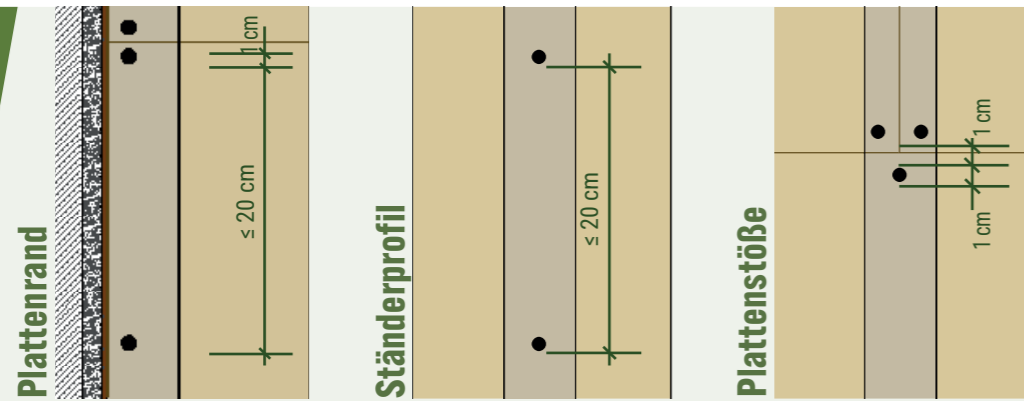
- Lehm- oder Gipsbauplatten im Verband (halbe Achse) mit ca. 10 mm Abstand zu flankierenden Bauteilen anbringen
- Auf jede Ständerachse mind. 4 Befestigungspunkte je Platte
- Keine Plattenstöße mit den Wandöffnungen fluchten lassen
- **ggf. Elektroinstallationen** (z.B. Hohlwanddosen) einbauen



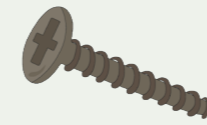
**Elektroinstallationen erfolgen mit handelsüblichen Hohlwanddosen**; die Öffnungen werden wie bei Gipskarton mit Bohrkronen oder Lochsäge hergestellt, die Dosen mit Randsenkern und Ausgleichsringen plattenbündig eingebaut. **Bei Wänden mit Feuerwiderstandsanforderungen empfehlen wir die Brandschutz-Hohlwanddose Kaiser HWD 90.**

## Befestigungsabstände

mit Schrauben



Zur Rissbegrenzung sind Lehmplatten im halben Achsversatz zu verlegen; durchlaufende Fugen nehmen Spannungen schlecht auf. Besonders an Tür- und Fensteröffnungen dürfen Plattenstöße nicht in Verlängerung der Öffnungslinien liegen, da dies Risse begünstigt.



Die Länge der Schrauben ist so zu wählen, dass sie in **Metallunterkonstruktionen mindestens 10 mm** und in **Holzunterkonstruktionen mindestens 20 mm eindringen**. Hierfür stellen wir praxisbewährte Systeme zur Verfügung.

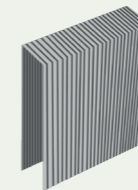
**Bei allen Konstruktionsarten (Wand und Decke) ist die Länge der Befestigungsmittel so zu wählen, dass funktionale Schichten, Kabel und Rohre unbeschädigt bleiben.**

**maximale Befestigungsabstände:**

**Mit Schrauben max. 20 cm**  
**Mit Klammern max. 10 cm**

**Randabstand ca. 1 cm**

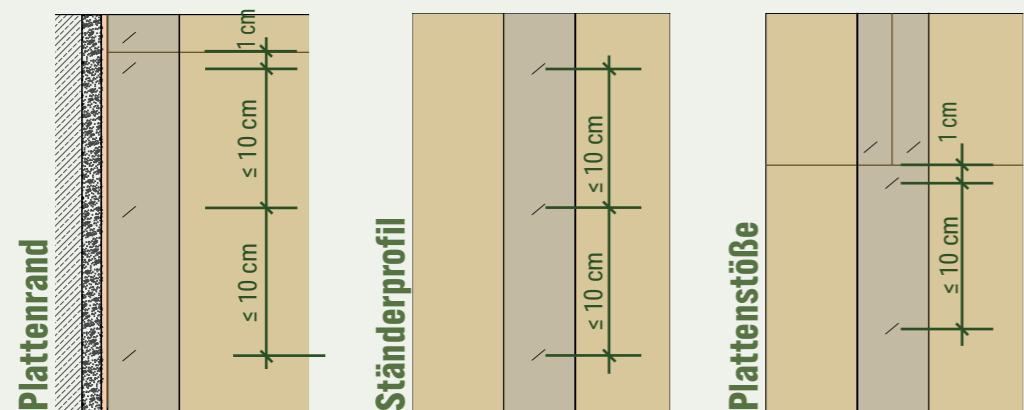
Für eine sichere Krafteinleitung in die Plattenfläche müssen Schraubenköpfe und Klammerrücken auf der Pappkartonlage aufliegen, sie dürfen sie nicht durchdringen oder zerreißen.



Breitrückensklammern werden ausschließlich in Holzunterkonstruktionen eingesetzt. **Dabei soll etwa ein Drittel der Klammerlänge in der Unterkonstruktion verankert sein.** Hierfür stellen wir praxisbewährte Systeme zur Verfügung.

- Deckenbeplankungen mit Klammern erhalten je Platte 6 zusätzliche Großkopfschrauben ohne Vorbohren;
- Bei reiner Schraubbefestigung sind Achsabstände bis 60 cm (Punktlast max. 10 kg/Feld) zulässig.

mit Klammern

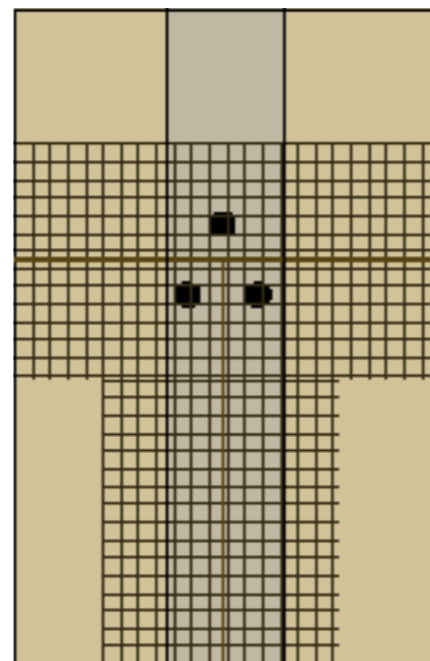


## Vor dem Verputzen: Plattenstöße armieren

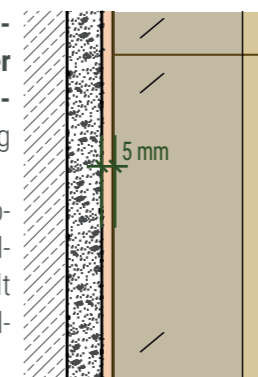
Eine fachgerechte Armierung der Plattenstöße ist entscheidend, um Risse an der verputzten Oberfläche zu vermeiden. Nach der Montage der RAPIDO-Lehm-Platten ist folgender Arbeitsablauf einzuhalten:

- Die Lehmplatten an den Plattenstößen mit einem Cuttermesser schräg anschneiden, sodass keilförmige Fugen entstehen.
- Den Bereich um die Plattenstöße vollständig vornässen (mit Quast oder Wasserpistole) und ca. 3 mm Lehmklebe- und Armierungsmörtel auftragen. **Anschließend die Stöße mit Armierungsgewebe überdecken und mindestens 10 cm überlappend in den frischen Mörtel einbetten, dieser Schritt ist maßgeblich für eine rissfreie Ausbildung der Fugen.**

Nach etwa 3 Stunden eine weitere Lage von ca. 2 mm Armierungsmörtel auftragen. Im Anschluss kann die Oberfläche nach Belieben mit Lehmputz veredelt werden.



**Der Rapidolehm Klebe- und Armierungsmörtel ist ein zentraler Bestandteil der Fugenschließung unserer Trockenbauelemente:** Er verklebt die Platten zuverlässig und bindet das Armierungsgewebe ein. Zur flankierenden Wand ist ein Randabstand von etwa 5 mm freizuhalten, der vollständig mit diesem Mörtel ausgespachtelt wird, um eine stabile und rissarme Ausbildung der Anschlüsse zu gewährleisten.



**Die Rapido-Lehm-Platten lassen sich wie Gipskartonplatten** beidseitig mit dem Cuttermesser anritzen und sauber brechen oder alternativ mit Trennschleifer bzw. Säge zuschneiden.

